

CHECKLISTE

DIE LEBENSVERSICHERUNG

Bei der Geburt eines Kälbchens gibt es viele Aufgaben zu meistern.

Damit es bei der Kalbung klappt, haben wir für Sie eine Checkliste zusammengestellt.

So weiß jeder im Stall, was er wann zu tun hat.

Vor der Geburt

- Im letzten Drittel der Laktation die Fütterung der Mutterkuh anpassen, um eine optimale Körperkondition zu erzielen. Der Body Condition Score (BCS) liegt bei 3,5.
- Die Ration enthält 19 Prozent Rohfaser und bis zu 70 Prozent Grobfutter. Azidotische, alkalotische und ketotische Stoffwechsellagen vermeiden.
- Die Kühe haben ausreichend (40 bis 70 l pro Tag) hygienisch einwandfreies Wasser zur Verfügung.
- Im Stall gibt es eine ständige Frischluftzufuhr (viermal Luftwechsel je Stunde, im Sommer das 10-Fache). Die Umgebungstemperatur liegt bei 7 bis 17 °C. Kein Ammoniakgeruch oder Zugluft.
- Eine Mutterschutzimpfung auf die klassischen Erreger des Neugeborenenenddurchfall (Rota, Corona, E.Coli) und Pasteurellen durchführen.

Gruppen-Abkalbebox:

- 14 Tage vor der Geburt die Kühe in die Gruppen-Abkalbebox stallen.
- Die Gruppenbucht ist von maximal sechs Kühen belegt. Der Platzbedarf pro Kuh beträgt 10 m².
- Die Abkalbebox ist sauber, bequem und trocken. 10 kg Stroh am Tag einstreuen.

Einzel-Abkalbebox:

- Ein Tag vor der Geburt und bevor deutliche Geburtsanzeichen auftreten (eingefallene Beckenbänder, Milch tropft usw.), die Kühe in eine saubere Einzel-Abkalbebox umstellen.
- Die Einzel-Abkalbebox ist mindestens 16 m² groß. Sie wird trocken und sauber gehalten. Der Boden ist weich, isoliert und trittfest.

Während der Geburt

- Auf Geburtsanzeichen wie abgehaltener Schwanz oder blutiger Schleim achten.
- Sieht man die Zeichen, das Tier alle 15 bis 30 Minuten beobachten.
- Nach dem Durchtritt des Kopfes ist das Kalb nach 10 bis 15 Minuten geboren.

- Schreitet der Geburtsvorgang nicht voran, eine vaginale Untersuchung durchführen.
- Dazu das Muttertier fixieren, den Schwanz ausbinden und die Genitalregion mit Wasser und Desinfektionslösung reinigen.
- Mit viel Gleitgel den Öffnungsgrad des Muttermundes, die Lage und Haltung des Kalbs sowie das Kalb auf Lebenszeichen und die Gebärmutter auf eine Verdrehung untersuchen. Dabei saubere Kleidung und Einmalhandschuhe tragen.
- Je nach Befund mit der Geburtshilfe mittels Strick oder mechanischem Geburtshelfer beginnen. Diese oberhalb der Fesselgelenke fixieren.
- Bei Vorderendlage bis zum Durchtritt des Kopfes wechselseitig ziehen, danach gleichzeitig.
- Bei Hinterendlage nur gleichzeitig ziehen. Den Damm mit der flachen Hand und durch kräftiges Drücken gegen die Zugrichtung schützen.
- Gezogen wird nur während der Wehen, niemals während der Wehenpausen.
- Den Tierarzt hinzuziehen, wenn es einen Verdacht auf Gebärmutterdrehung oder ein für das Muttertier zu großes Kalb gibt. Auch bei Blutungen am Muttertier, stinkendem Ausfluss und Stillstand der Geburt den Tierarzt holen.

Nach der Geburt

- Die Atemwege des Kalbes von Schleim und Fruchtwasserresten befreien. Die Atmung und der Kreislauf durch einen Kaltwasserguss anregen.
- Dann erfolgt die Erstversorgung mit mindestens 2 l Kolostrum innerhalb der ersten zwei bis vier Lebensstunden.
- Bei der Kuh prüfen, ob sich ein weiteres Kalb im Geburtsweg befindet oder ob Blutungen oder andere Verletzungen vorliegen.
- Der Kuh direkt nach der Geburt lauwarmes Wasser in großen Mengen anbieten. Dabei gilt: So viel Wasser wie möglich, mindestens aber 30 l.
- Nach der Geburt und in den ersten ein bis zwei Lebenstagen eine Nabeldesinfektion durchführen.